



# Kopfläuse kratzen uns nicht mehr

## Die Tücken der Übertragung für Klein und Gross



Mara Mordasini ist nicht nur Apothekerin bei der Lindenapotheke, sondern auch Lausbeauftragte an der Schule Zofingen.

### Hast du es jetzt nach den Ferien besonders streng?

Nach den Ferien sind Läuse immer ein Thema und aktuell. Somit habe ich es als Lausexpertin nach den Ferien wirklich etwas strenger. Die Kinder sind in Lagern und stecken die Köpfe zusammen, und auch die Reisetätigkeit hat sicherlich einen Einfluss, auch weil viele Menschen auf engem Raum sind und somit die Ansteckungsgefahr einfach höher ist.

### Wie fängt man sich Kopfläuse ein?

Die Übertragung erfolgt praktisch nur durch direkten Kopf-zu-Kopf-Kontakt. Läuse können nicht

springen oder fliegen. Das heisst bei sozialen Kontakten, beim Spielen oder wenn die Kinder sich gemeinsam über einen Handybildschirm beugen, kann eine Übertragung stattfinden. Das heisst, wenn ein Kind Läuse heimbringt, ist es sozial gut integriert und hat Freunde. Kopfläuse überleben maximal 48 Stunden ausserhalb des Kopfes, aber nach 8 bis 10 Stunden sind sie schon sehr geschwächt. Übertragung via Mützen, Plüschtiere und Kopfkissen sind deshalb selten. Haargummis und Kämmen sind da schon heikler, wenn man von Haar zu Haar geht, streicht man die Läuse gern ab.

### Sind Läuse auf mangelnde Hygiene zurückzuführen?

Wenn man Läuse hat, muss man sich nicht schämen und genieren, weil es rein gar nichts mit der Hygiene zu tun hat. Trotzdem ist es für viele Leute

noch ein Tabuthema und man redet nicht gerne darüber. Trotzdem muss man der Schule, der Kita oder dem Kindergarten den Lausbefall melden, damit die Ausbreitung eingeschränkt wird. Ich finde es witzig, dass Kinder selten Probleme mit ihrem Lausbefall haben, im Gegenteil, sie fühlen sich besonders. Eltern haben mehr Mühe, wenn die eigenen Kinder Läuse haben.

### Was machen bei Lausalarm?

Wenn im Umfeld (Schule, Kiga, Kita usw.) Läuse vorkommen, soll man eine Kontrolle machen (siehe Infobox «Wie führt man eine Kontrolle richtig durch?»). Nur in 50 Prozent der Fälle juckt es am Kopf, dann sollte man eine Kontrolle mit einem Lauskamm machen. Es empfiehlt sich deshalb für Familien, auch einen Lauskamm zu Hause zu haben. Ein Lauskamm in der Hausapotheke ist nicht verkehrt.





### Was muss man tun, wenn bei der Kontrolle eine lebende Laus auf dem Kopf gefunden wurde?

Wenn lebende Läuse auf dem Kopf sind: den Weg in die Apotheke oder in die Drogerie antreten und ein Lausmittel besorgen. Wenn man nur Eier oder Nissen gefunden hat, sollte während 14 Tagen zweimal pro Woche eine Kontrolle, wie in der Info-box aufgeführt, durchgeführt werden. Wenn man während diesen 14 Tagen lebende Läuse findet, braucht es eine Behandlung mit Lausmitteln.

### Was kann man tun als Prophylaxe?

Haare zusammenbinden und bei Lausverdacht mit dem Lauskamm durchgehen. Ausserdem haben sich gewisse Mittel als Prävention im Alltag bewährt. Wenn Lausalarm ist und die eigenen Kinder sind noch nicht befallen, kann man ein solches Shampoo oder Spray als Prophylaxe versuchen.

### Kann der Lausbefall gefährlich werden?

Läuse sind im Grunde genommen nicht gefährlich und übertragen keine gefährlichen Krankheiten, sondern sind nur lästig. Aber der Juckreiz, der eine allergische Reaktion auf den Lausspeichel oder Kot ist, verleitet zum Kratzen. Die Kratzerei kann zu einem Ekzem führen und im schlimmsten Fall zu einer Infektion.

Bei dieser Gelegenheit räumen wir doch noch mit den alten Zöpfen auf: Lange Haare abschneiden, Bettwäsche waschen, den ganzen Haushalt ins Gefrierfach verbannen ist nach heutigem Wissensstand unnötig.



## Wie führt man eine Kontrolle richtig durch?

1. Haare anfeuchten
2. Eine grosszügige Menge Pflegespülung (Conditioner) auf den Haaren verteilen
3. Haare mit einer Bürste und/oder einem normalen Kamm entwirren
4. Mit einem Lauskamm die Haare Strähne für Strähne durchkämmen
5. Nach jedem Kammstrich den Lauskamm an einem weissen Haushaltspapier abwischen
6. Abstrich untersuchen (evtl. vorhandene Läuse oder Eier und Nissen fallen im Conditioner direkt auf)



## Die Kleiderlaus: gross und widerstandsfähig

Die Kleiderlaus ist die grösste und widerstandsfähigste der drei humanspezifischen Läusearten. Sie wird bis zu 4,5 Millimeter gross. Sie hält sich in der Kleidung oder in der Bettwäsche auf, am liebsten in Kleiderfalten, Säumen und Nähten. Die sind warm und liegen nah am Körper. Dort legen sie ihre Eier, und dort werden sie auch nachgewiesen. Nur für die Blutmahlzeiten klettert die Kleiderlaus auf die Haut.

Die Verbreitung geschieht über engen Körperkontakt sowie über die gemeinsame Nutzung von Kleidung oder Bettzeug. Ein enges Zusammenleben oder unzureichende hygienische Zustände können eine Übertragung begünstigen. Die Stiche verursachen einen besonders unangenehmen Juckreiz. Durch Aufkratzen kommt es oft zu bakteriellen Infektionen. Zudem ist bei Kleiderläusen Vorsicht geboten, denn sie können verschiedene Infektionskrankheiten übertragen. Dabei reicht es schon, wenn ihr Kot eingeatmet wird oder über die aufgekratzten Hautstellen in den Körper gelangt.

Die Behandlung besteht darin, die Parasiten aus Kleidung und Bettwäsche zu eliminieren: 60-Grad-Wäsche, Bügeleisen und Insektizid oder die direkte Entsorgung der betreffenden Stoffe. Bei den Betroffenen selbst ist keine spezielle Therapie erforderlich. Meist reichen juckreizdämmende und pflegende Mittel.

## Die Filzlaus: Mini-Krabbe mit Vorliebe für Haare

Die Filz- oder Schammlaus erinnert im Aussehen an eine kleine Krabbe und ist maximal 2 Millimeter gross. Sie fühlt sich an warmen, nicht zu trockenen und behaarten Körperregionen am wohlsten. Daher verwundert es nicht, dass ihre Lieblingsstelle der Schambereich ist. Zudem sind Achselhöhlen, Augenbrauen, Wimpern, der Bart und die Bein- und Brustbehaarung ebenfalls bevorzugte Aufenthaltsorte. Die Verbreitung von Filzläusen erfolgt in der Regel über engen intimen Kontakt. Vermutlich aus diesem Grund werden sie auf Französisch auch als «Papillon d'amour» (Liebeschmetterling) bezeichnet. Eine Verbreitung über Kleidung oder Bettwäsche ist denkbar, aber eher unwahrscheinlich, da Filzläuse einen Wirt zum Überleben benötigen.

Filzlausbefall ist tückisch, weil zunächst keine Beschwerden auftreten. Die Läusepopulation muss auf eine gewisse Grösse anwachsen, damit das Immunsystem des Wirts reagiert. Neben den sichtbaren Nissen in den Haaren finden sich zuerst oft so genannte «Rostflecken» in der Unterwäsche. Sie stammen von den Exkrementen der Läuse. Es bilden sich an den Haarfollikeln auch punktförmige Verletzungen, die von geröteter Haut umgeben sind und extrem jucken.

Die Behandlung mit einem Pedikulozid sollte grossflächig geschehen und nach einer Woche wiederholt werden. Um den Nissen den Garaus zu machen, empfiehlt sich eine Rasur. An den Wimpern sollte eine Pinzette zum Einsatz kommen. Die Kombination mit Vaseline erstickt die Parasiten. Trotzdem empfehlen wir einen Besuch beim Arzt.